

ABITURIENTENMATRIX

Berichtsband

Blick in die Studie - Leseauszug



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
GLOSSAR	5
SUMMARY	6
UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE	
01. STICHPROBENBESCHREIBUNG	13
02. GELD & KONSUMGEWOHNHEITEN	15
03. SCHULE & LERNBEDINGUNGEN	21
04. BERUFSPLÄNE	34
05. MEDIENNUTZUNG	54
06. SPECIAL: WEB 2.0 & SOZIALE NETZWERKE	68
07. TECHNISCHE AUSSTATTUNG	81
08. MARKENBEWUSSTSEIN	89
09. FREIZEITVERHALTEN	99
10. DROGENKONSUM	109
11. FAMILIE & PARTNERSCHAFT	115
12. EINSTELLUNG & PERSÖNLICHKEIT	126
KARRIEREMACHER - Die Preisträger	135
ANHANG	
UNTERNEHMENS DARSTELLUNG EARSandEYES	139
UNTERNEHMENS DARSTELLUNG UNICUM	140

01. STICHPROBENBESCHREIBUNG

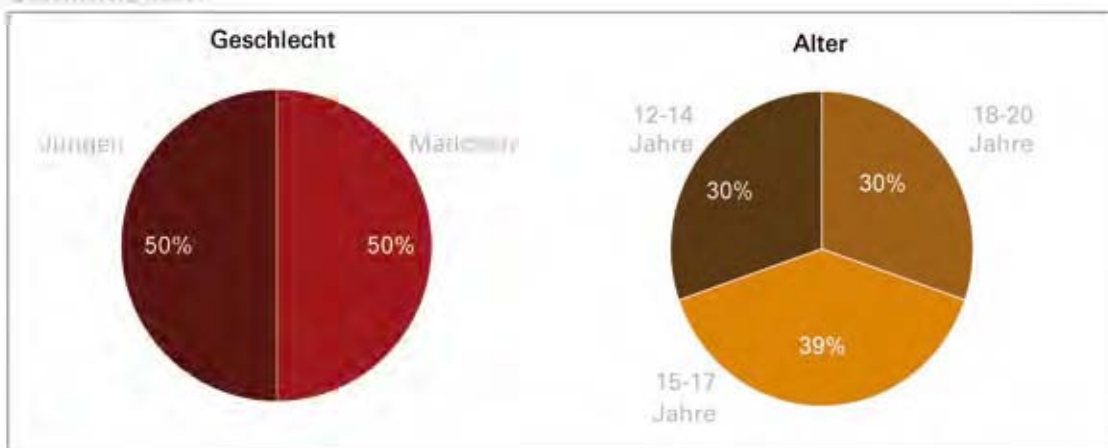
1.	Soziodemografische Angaben	14
----	----------------------------	----

01. STICHPROBENBESCHREIBUNG

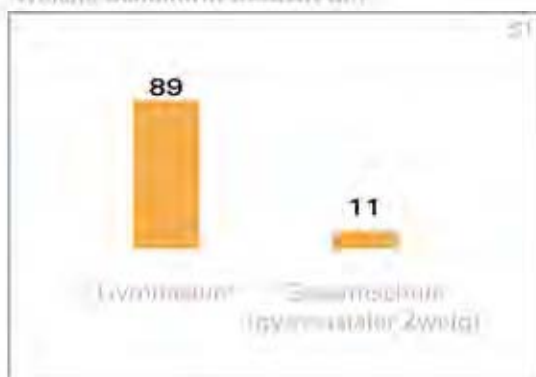
1. Soziodemografische Angaben

An der Online-Umfrage „AbiturientenMatrix 2010“ nahmen 1.000 GymnasiastInnen im Alter von 12 bis 20 Jahren in Deutschland teil, davon 50% Jungen und 50% Mädchen. Jeweils ca. ein Drittel der SchülerInnen sind 12 bis 14 Jahre, 15 bis 17 Jahre und 18 bis 20 Jahre alt.

Geschlecht/Alter



Welche Schulform besuchst du?




In welche Klasse gehst du bzw. in welcher Stufe bist du zurzeit?



(Angaben in Prozent; Basis: Total n = 1.000)

Die Mehrheit (89%) der in der Studie befragten SchülerInnen besucht ein klassisches Gymnasium. Nur 11% gehen auf eine Gesamtschule mit gymnasialen Zweig.

 Die Stichprobe setzt sich jeweils zur Hälfte aus Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 20 Jahren zusammen.



02. GELD & KONSUMGEWOHNHEITEN

2.1	Taschengeld	16
2.2	Jobben/Zuverdienst	17
2.3	Ausgaben	18
2.4	Entscheidungsträger bei Neuanschaffungen in der Familie	20

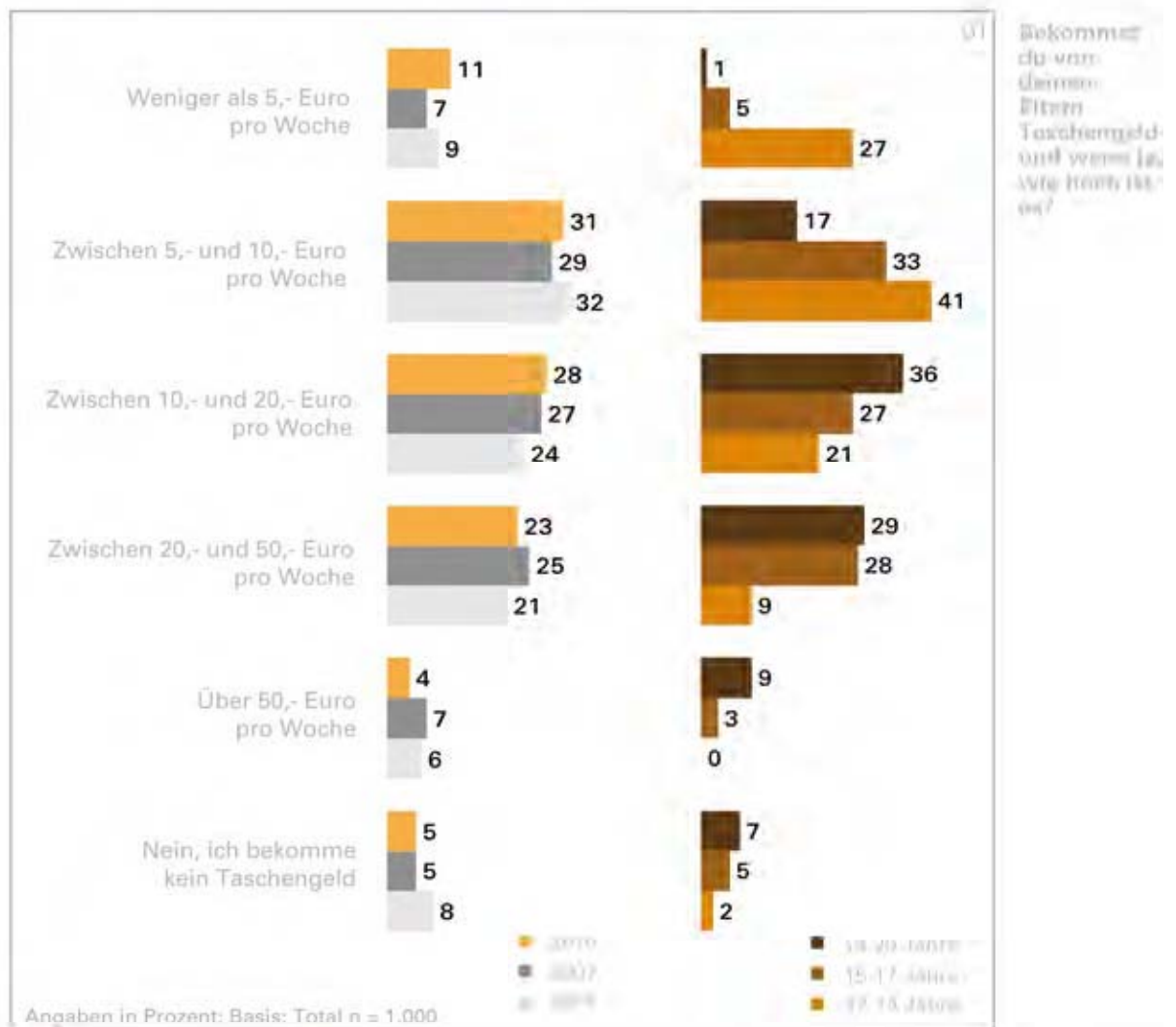
02. GELD & KONSUMGEWOHNHEITEN

2.1 Taschengeld

Im Vergleich zu 2007 bekommen die SchülerInnen in der aktuellen Erhebungswelle im Durchschnitt etwas weniger Taschengeld. Die Zahl derjenigen, die weniger als 20 Euro pro Woche bekommen, ist gestiegen, während weniger Befragte als vor drei Jahren angeben, mehr als 20 Euro Taschengeld von ihren Eltern zu erhalten.

Die Mehrheit der 12- bis 14-Jährigen bekommt zwischen 5 und 10 Euro Taschengeld. Die älteren SchülerInnen erhalten zwischen 10 und 20 Euro bzw. zwischen 20 und 50 Euro. Nur 2% der 12- bis 14-Jährigen bekommen gar kein Taschengeld, bei den 18- bis 20-Jährigen sind es sogar 7%.

Im Durchschnitt beläuft sich die Höhe des Taschengelds je SchülerIn auf etwa 17,40 Euro pro Woche.



Je älter die SchülerInnen sind, desto mehr Taschengeld erhalten sie von ihren Eltern.



03. SCHULE UND LERNBEDINGUNGEN

3.1	Schulbesuch	22
3.2	Verbesserungsbedarf an Schulen	24
3.3	Fernbleiben vom Unterricht	25
3.4	Lernbedingungen	26
3.5	Nachhilfeunterricht	27
3.6	Sicherheitsgefühl	28
3.7	Gewalt an Schulen	29
3.8	Amokläufe an Schulen	31
3.9	Schulkleidung	32

03. SCHULE UND LERNBEDINGUNGEN

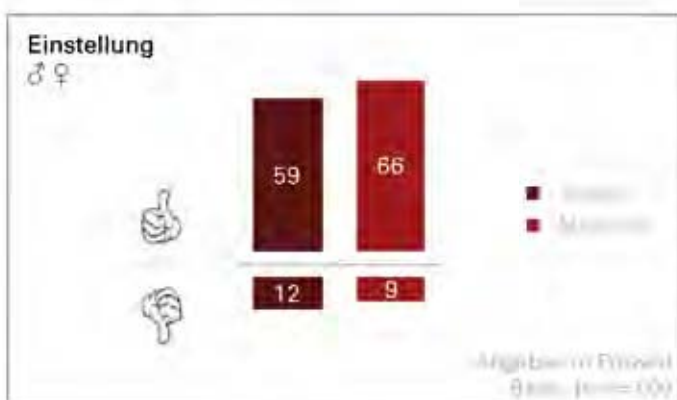
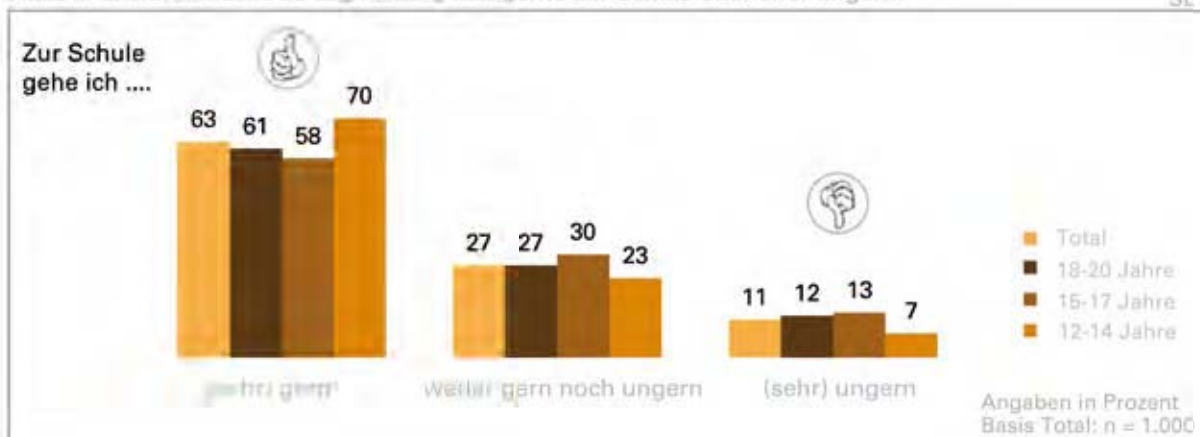
3.1 Schulbesuch

Knapp zwei Drittel der befragten GymnasiastInnen gehen (sehr) gern zur Schule. Nur 11% von ihnen geben an, dass sie den Unterricht ungern aufsuchen.

Ab der 9. Klasse nimmt die Begeisterung am Schulbesuch allerdings ab. Während 70% der 12- bis 14-Jährigen angeben, dass sie Spaß am Unterricht haben, trifft dies nur noch auf 58% der 15- bis 17-Jährigen und auf 61% der 18- bis 20-Jährigen zu.

Alles in allem, würdest du sagen, du gehst gerne zur Schule oder eher ungern?

SL1



Mädchen gehen tendenziell lieber zur Schule als Jungen.

Im Jahr 2004 gaben insgesamt 52% der befragten AbiturientInnen an, dass sie (sehr) gern zur Schule gehen, drei Jahre später waren es bereits 66%. Seit 2007 ist das Niveau weitestgehend konstant geblieben.

Die meisten Jugendlichen gehen gern zur Schule, insbesondere die 12- bis 14-Jährigen haben Spaß am Schulbesuch.



04. BERUFSPLÄNE

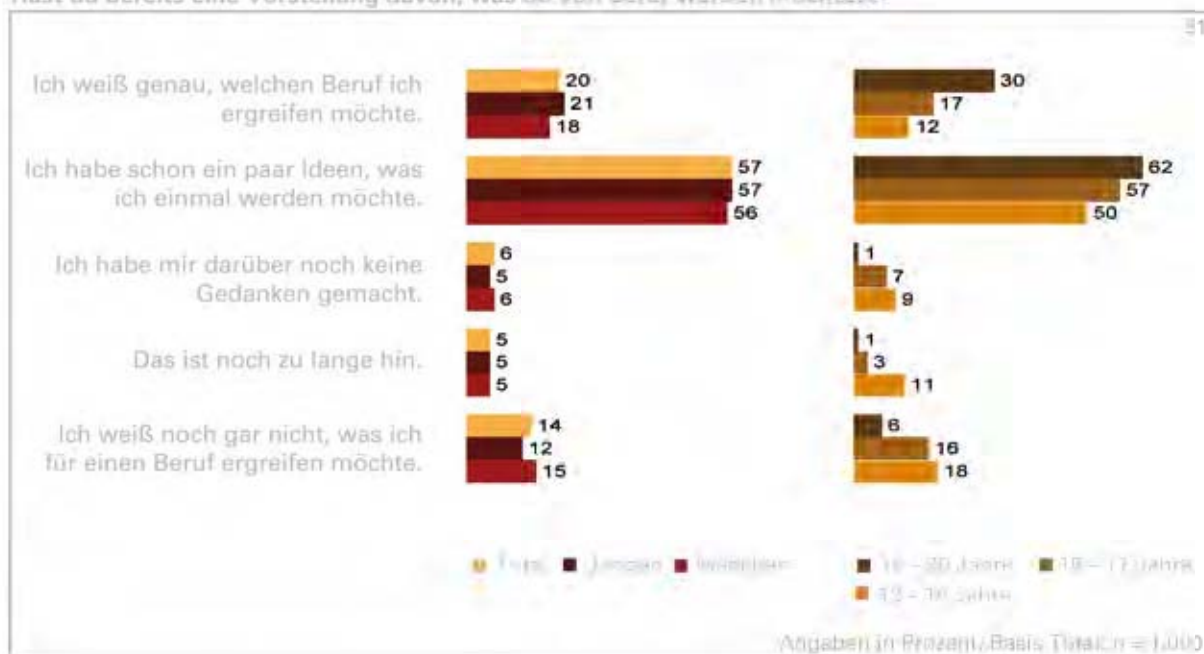
4.1	Vorstellungen von der beruflichen Zukunft	35
4.2	Allgemeine Informationsquellen zum Thema Berufseinstieg	36
4.3	Informationsmedien zum Thema Berufseinstieg & Studium	37
4.4	Relevante Dimensionen bei der Arbeitgeberwahl	38
4.5	Wunschbranche	39
4.6	Persönliche Zukunftseinschätzung	41
4.7	Zukunftspläne	44
4.8	Trennung vom Elternhaus	45
4.9	Attraktive Studienorte	46
4.10	Studienfinanzierung	47
4.11	Auslandserfahrungen	48
4.12	Bundeswehr	50
4.13	Beliebteste Arbeitgeber	51

04. BERUFSPLÄNE

4.1 Vorstellungen von der beruflichen Zukunft

Je älter die befragten SchülerInnen sind, desto konkreter sind ihre späteren Berufspläne. Für Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren ist der Schulabschluss noch zu lange hin, so dass sie sich bisher keine großen Gedanken über ihre Zukunft machen und nur vage Ideen haben, was sie nach dem Abitur einmal machen möchten.

Hast du bereits eine Vorstellung davon, was du von Beruf werden möchtest?



Während vor drei Jahren lediglich 8% der SchülerInnen angaben, dass sie noch gar keine Idee haben, welchen Beruf sie einmal ergreifen möchten, sagen dies in der aktuellen Erhebungswelle immerhin schon 14%.



Je älter die SchülerInnen sind, desto intensiver beschäftigen sie sich mit ihrer beruflichen Zukunft. Vage Ideen oder Wunschberufe haben immerhin gut die Hälfte der Jungen und Mädchen schon jetzt.



05. MEDIENNUTZUNG

5.1	Nutzung von Büchern (nach Sachliteratur)	55
5.2	Nutzung von Büchern (Romane, Erzählungen)	56
5.3	Nutzung von Tageszeitungen	57
5.4	Favorisierte Zeitungen	58
5.5	Nutzung von Nachrichtenmagazinen	59
5.6	Nutzung von Zeitschriften	60
5.7	Favorisierte Zeitschriften	61
5.8	Nutzung von Schülermagazinen	62
5.9	Nutzung des Fernsehers	63
5.10	Nutzung von Fernsehsendern	64
5.11	Favorisierte Fernsehsendung	66
5.12	Favorisierte Nachrichtensendung	67

05. MEDIENNUTZUNG

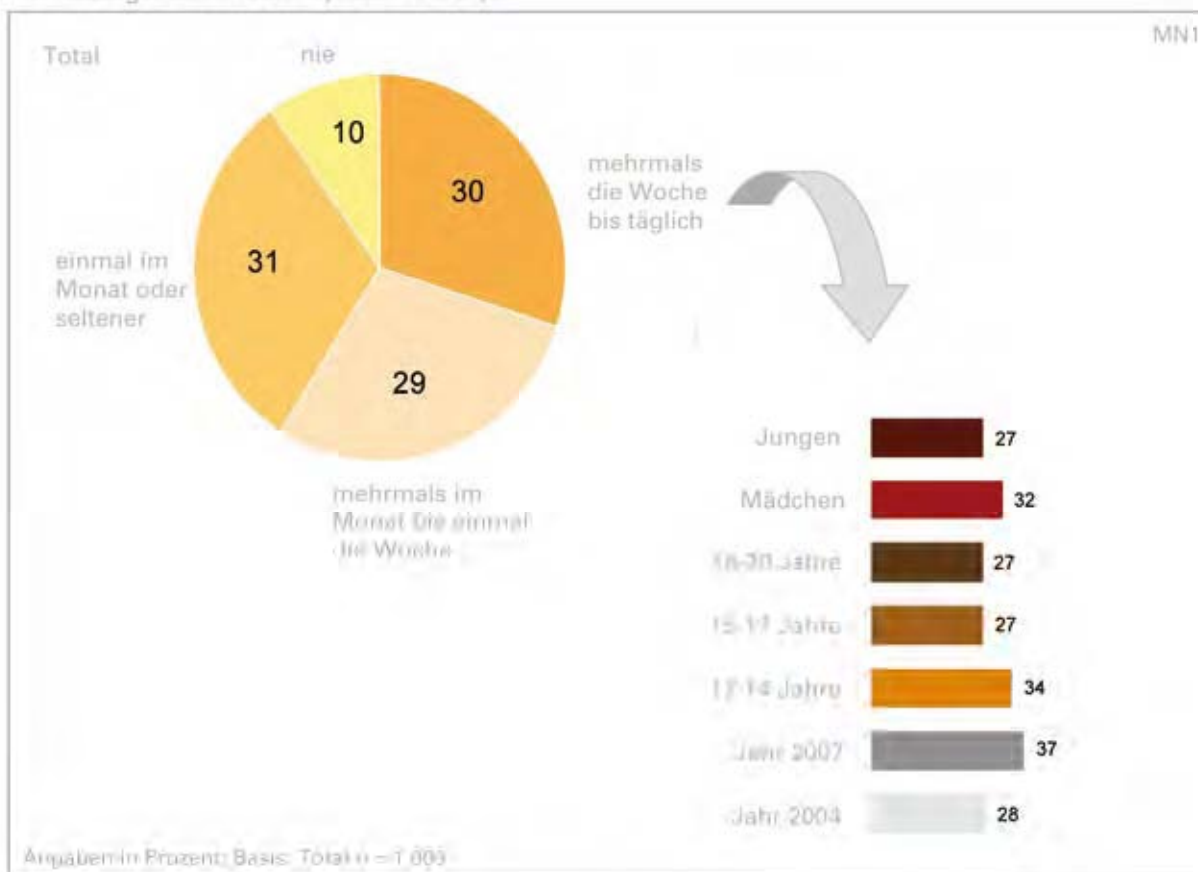
5.1 Nutzung von Büchern (Sachliteratur)

2010 lesen weniger SchülerInnen Sachliteratur als vor drei Jahren. Der Anteil an SchülerInnen, die nie Sachbücher lesen, ist von 6% (2007) auf 10% (2010) angestiegen.

Trotzdem liest noch fast jeder Dritte täglich oder mehrmals die Woche Sachbücher (2007: 37%). 12- bis 14-Jährige (34%) beschäftigen sich am intensivsten mit der Lektüre von Sachliteratur.

Ab einem Alter von 15 Jahren geht die Häufigkeit der Nutzung von Sachbüchern etwas zurück.

Wie häufig liest du Bücher (Sachliteratur)?



Mädchen lesen tendenziell häufiger Sachbücher als Jungen.



Das Interesse an Sachbüchern hat in den letzten drei Jahren etwas abgenommen. Die 12- bis 14-Jährigen setzen sich am häufigsten mit Sachliteratur auseinander (34%).



06. WEB 2.0 & SOZIALE NETZWERKE

6.1	Häufigkeit der Internetnutzung	69
6.2	Nutzung von Online Angeboten	70
6.3	Allgemeines Interesse an Sozialen Netzwerken	73
6.4	Nutzung von Sozialen Netzwerken	74
6.5	Nutzungshäufigkeit von Sozialen Netzwerken	76
6.6	Favorisierte Soziale Netzwerke	77
6.7	Motive für die Nutzung von Sozialen Netzwerken	78
6.8	Aktivitäten in Sozialen Netzwerken	79
6.9	Profileinstellungen in Sozialen Netzwerken	80

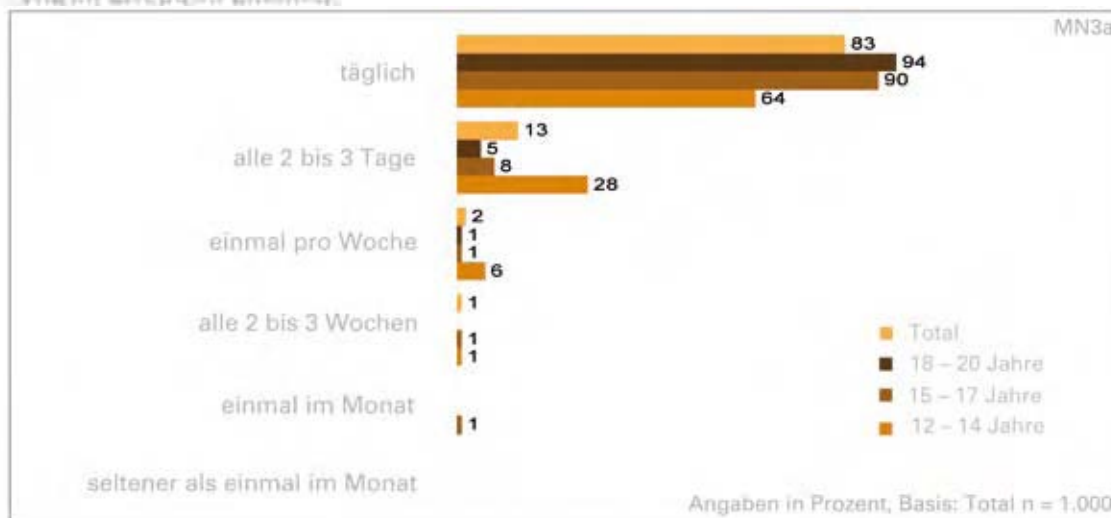
06. WEB 2.0 & SOZIALE NETZWERKE

6.1 Häufigkeit der Internetnutzung

Die SchülerInnen von heute sind sehr internetaffin. So geben selbst zwei Drittel der 12- bis 14-Jährigen an, dass sie täglich online sind, weitere 28% sind immerhin alle zwei bis drei Tage im Web unterwegs. Bei den 15- bis 17-Jährigen wählen sich 90% täglich ins Internet ein, in der Altersklasse 18 bis 20 Jahre sind es 94%. Das Internet ist somit fester Bestandteil im Schülerleben und zählt zu den liebsten Freizeitbeschäftigungen (Kap. 9.3).

Die Verweildauer im Netz liegt bei den SchülerInnen in der Regel zwischen zwei bis drei Stunden.

Wie oft bist du online?



Wie viel Zeit verbringst du pro Tag im Internet?



Das Internet ist aus dem Schüleralltag nicht mehr wegzudenken. Die große Mehrheit (83%) ist jeden Tag online.



07. TECHNISCHE AUSSTATTUNG

7.1	Handy-Nutzung	82
7.2	Handy-Aktivitäten	83
7.3	Handy-Anbieter	84
7.4	Handy-Marken	85
7.5	Monatliche Handy-Kosten	86
7.6	Besitz und Nutzung elektronischer Geräte	87

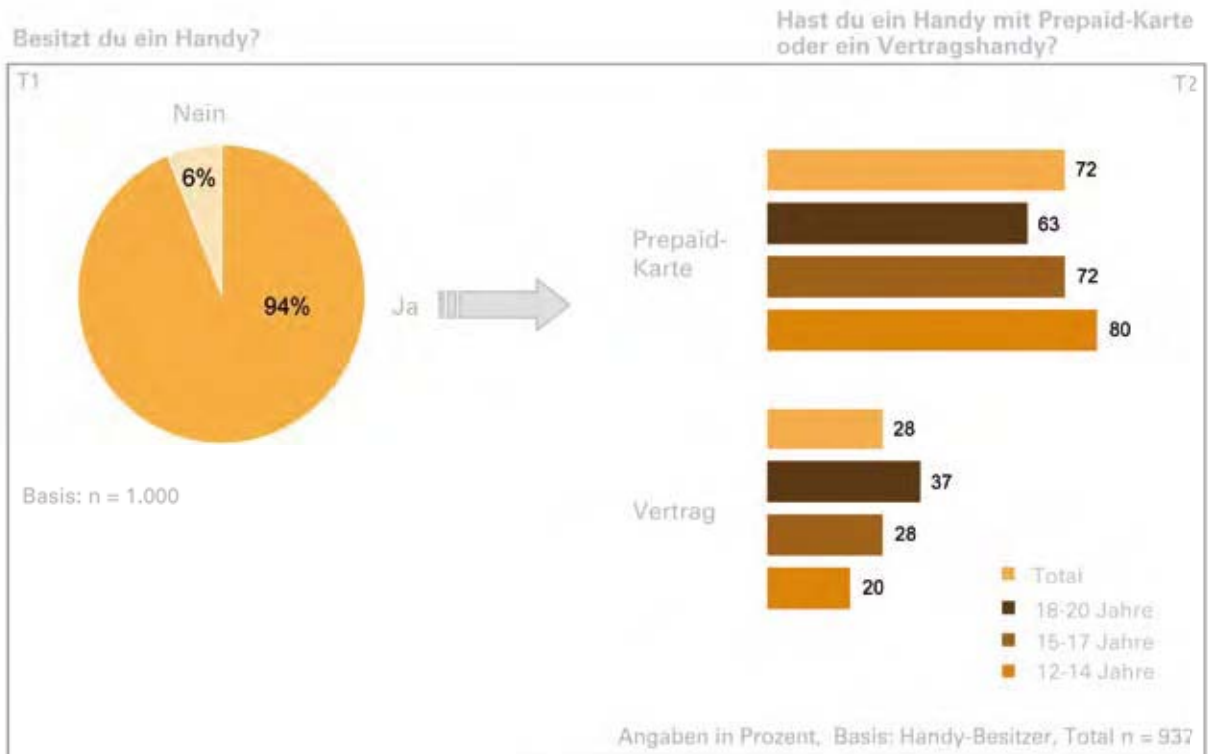
07. TECHNISCHE AUSSTATTUNG

7.1 Handy-Nutzung

94% aller GymnasiastInnen besitzen ein Handy. Auch 90% der 12- bis 14-Jährigen sind heutzutage mobil erreichbar.

Die meisten SchülerInnen nutzen eine Prepaid Karte (72%), nur 28% haben ein Vertragshandy. Im Vergleich zu der Erhebungswelle 2007 hat der Anteil der Prepaid-Karten-Nutzer um 9 Prozentpunkte zugenommen. Vor drei Jahren gaben demzufolge mehr SchülerInnen an, ein Vertragshandy zu besitzen (2010: 28%, 2007: 37%).

Jüngere SchülerInnen (12 bis 14 Jahre: 80%) nutzen eher als die AbiturientInnen im Alter von 15 bis 17 Jahren (72%) oder 18 bis 20 Jahren (63%) ein Handy mit Guthabekarte.



Die Mehrheit (72%) der GymnasiastInnen nutzt ein Handy mit Prepaid-Karte.



08. MARKENBEWUSSTSEIN

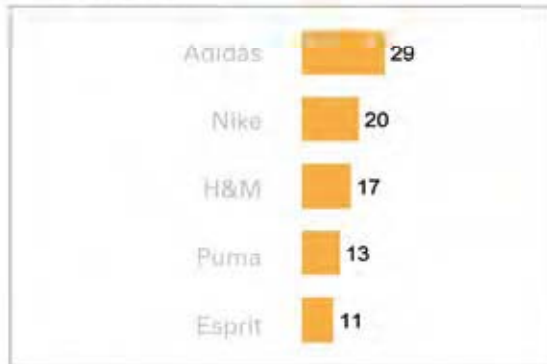
8.1	Marken Relevant Set	90
8.2	Markenbewusstsein	91
8.3	Liebingsmarken Mode und Schuhe	92
8.4	Liebingsmarken Getränke	93
8.5	Liebingsmarken Körperpflegeprodukte	94
8.6	Liebingsmarken Handys	95
8.7	Bekanntheit Banken	96
8.8	Aktuell ansprechende Fernsehwerbung	97
8.9	Internetauftritt von angesagten Marken	98

08. MARKENBEWUSSTSEIN

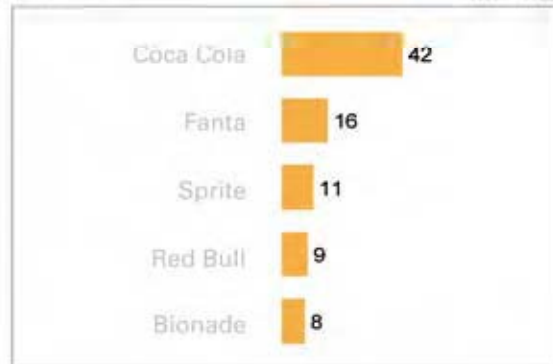
8.1 Marken Relevant Set

Die Top 5 Marken der GymnasiastInnen in den Bereichen Mode und Schuhe, Getränke, Körperpflegeprodukte, Handys und Banken wurden über offene Fragen – ohne Antwortvorgaben – ermittelt.

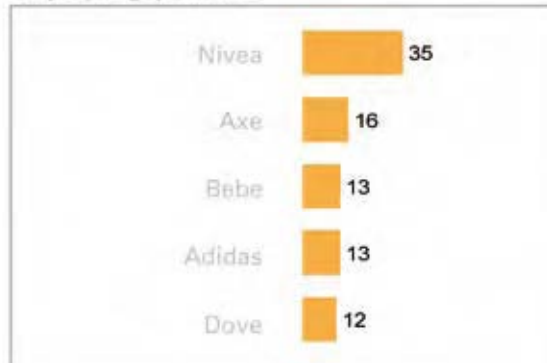
Mode und Schuhe



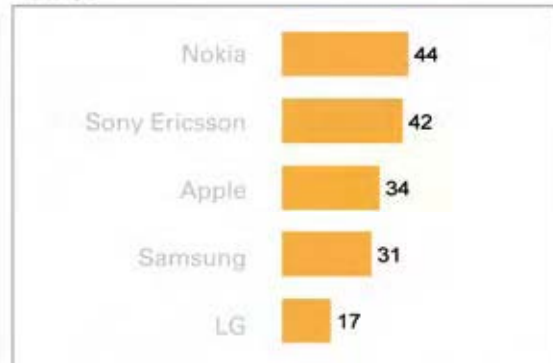
Getränke



Körperpflegeprodukte

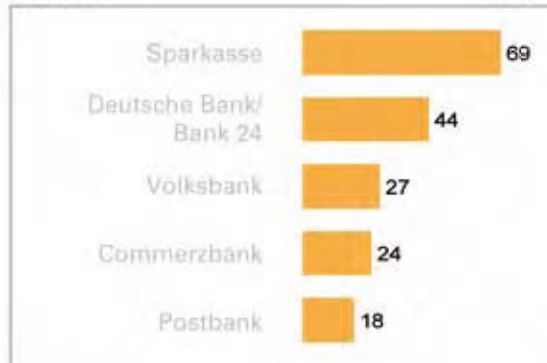


Handys



Banken

Alle Angaben in Prozent, ungestützte Abfrage, Basis: n = 1.000



Im Bereich Getränke und Körperpflegeprodukte haben die SchülerInnen einen klaren Favoriten. Im Bereich Handys und Mode ist die Führungsposition umkämpfter.



09. FREIZEITVERHALTEN

9.1	Freizeitgestaltung	100
9.2	Zeitaufwand Hobbys	102
9.3	Nutzung von Computer-/Videospiele	103
9.4	Computer-/Videospiele-Verhalten	104
9.5	Computerspiele und Gewalt	105
9.6	Interesse an Castingshows	106
9.7	Pro und Contra Castingshows	107

09. FREIZEITVERHALTEN

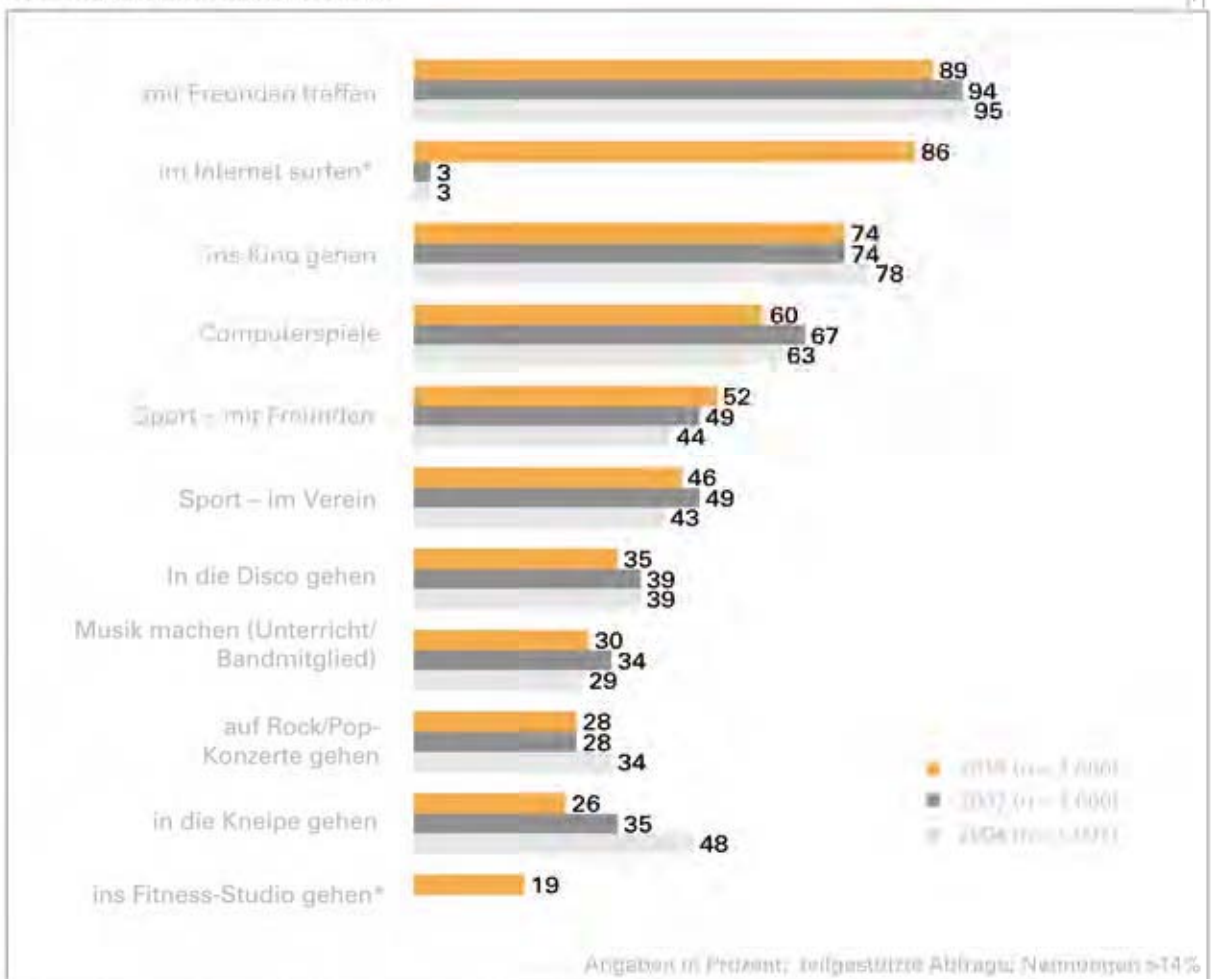
9.1 Freizeitgestaltung

Die Vorlieben der GymnasiastInnen, ihre Freizeit zu gestalten, haben sich in den letzten drei bzw. sechs Jahren nicht wesentlich verändert. Die SchülerInnen treffen sich gern mit Freunden, surfen im Internet, gehen ins Kino, spielen Computerspiele, machen Sport mit Freunden oder im Verein und nehmen musikalische Angebote wahr.


Auffällig ist jedoch der Stellenwert der Freunde und des Internet. 89% - etwas weniger als in den Jahren zuvor - verbringen ihre Freizeit gern mit Freunden. Fast ebenso häufig (86%) wird Internetsurfen genannt.

Stark rückläufig bei GymnasiastInnen sind Kneipenbesuche. Während im Jahr 2004 bei fast jeder/m Zweiten, im Jahr 2007 bei gut jeder/m Dritten in die Kneipe gehen zur Freizeitgestaltung gehörte, sind es im Jahr 2010 nur noch 26%, die das angeben.

Was machst du in deiner Freizeit?



* Diese Items sind erst in der Studie 2010 gestützt abgefragt worden

 Die Freizeitvorlieben der GymnasiastInnen haben sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert.



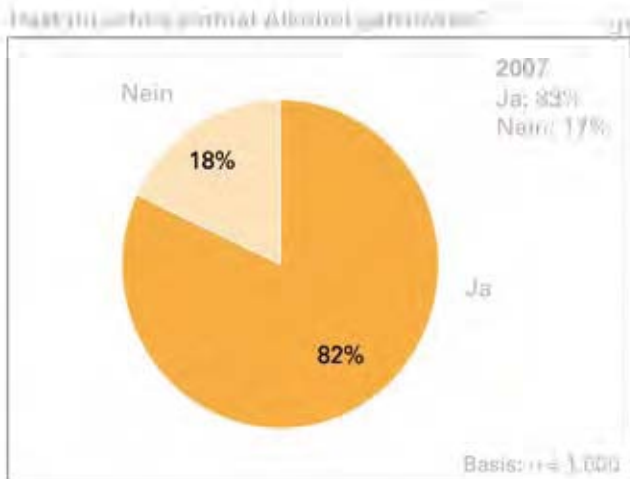
10. DROGENKONSUM

10.1	Alkohol Konsum	110
10.2	Alkohol Trinkgewohnheiten	111
10.3	Favorisierte alkoholische Getränke	112
10.4	Rauchen	113
10.5	Illegale Drogen	114

10. DROGENKONSUM

10.1 Alkohol Konsum

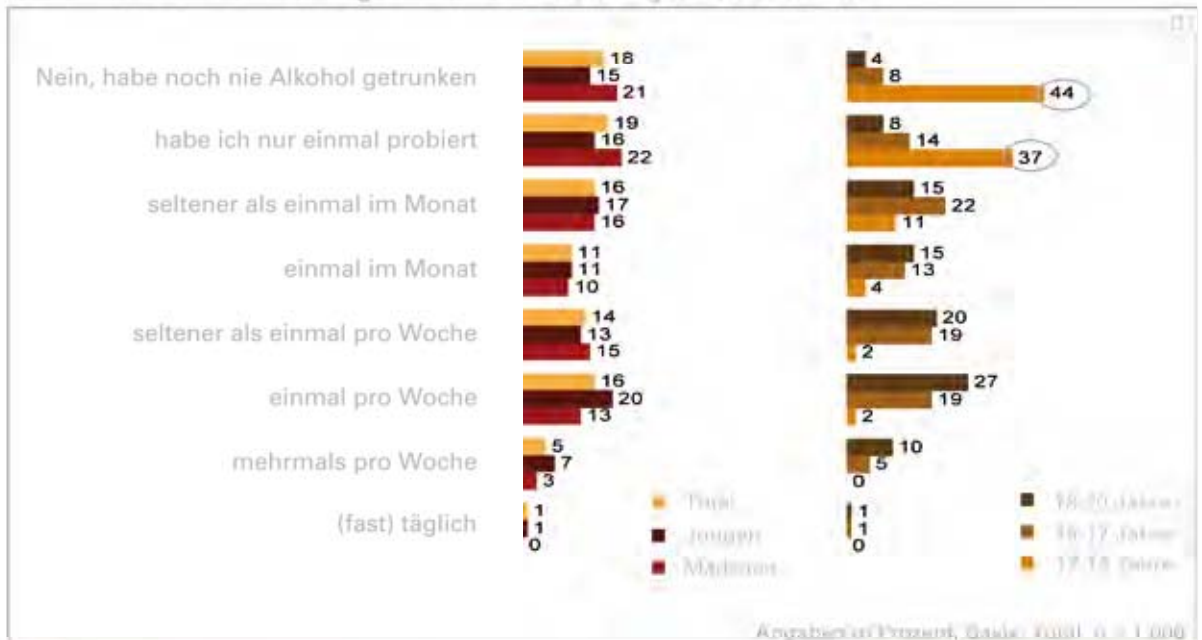
Die Mehrheit aller GymnasiastInnen hat schon einmal Alkohol getrunken. Allerdings hängt diese Erfahrung stark vom Alter ab. In der Altersgruppe 15 bis 20 Jahre haben nahezu alle SchülerInnen bereits alkoholische Getränke konsumiert. In der Regel auch mehr als einmal. 38% der 18- bis 20-Jährigen und 25% der 15- bis 17-Jährigen geben sogar an, einmal pro Woche oder häufiger alkoholische Genussmittel zu sich zu nehmen.




Bei den jüngeren (12 bis 14 Jahre alten) GymnasiastInnen hingegen berichten 56% von Erfahrungen mit Alkohol. 37% davon haben es bislang jedoch bei einem einmaligen Probieren belassen.

Im Geschlechtervergleich weisen die Jungen einen häufigeren Konsum von Alkohol auf als ihre weiblichen Mitschüler.

Hast du schon einmal Alkohol getrunken bzw. wie häufig trinkst du Alkohol?



 **82% der SchülerInnen haben schon einmal Alkohol getrunken. Jeder Fünfte konsumiert mindestens einmal die Woche alkoholische Getränke.**



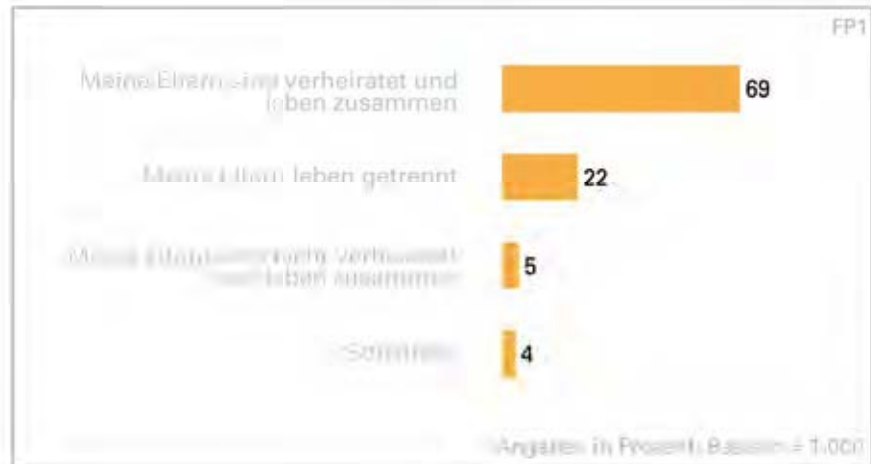
11. FAMILIE UND PARTNERSCHAFT

11.1	Familiäre Verhältnisse	116
11.2	Vertrauenspersonen	117
11.3	Bedeutung der Eltern	118
11.4	Positive und negative Seiten der Eltern	119
11.5	Aktuelle Partnerschaft & Beziehungserfahrung	120
11.6	Sexuelle Erfahrung	122
11.7	Bedeutende Bestandteile einer Partnerschaft	123
11.8	Verhütung/Seitensprung	124
11.9	Sexueller Aufklärungsbedarf	125

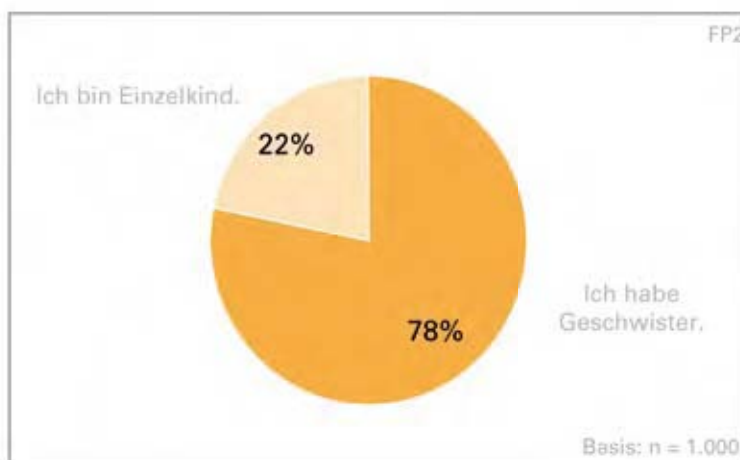
11. FAMILIE UND PARTNERSCHAFT

11.1 Familiäre Verhältnisse

Was sind deine familiären Verhältnisse?



Der Großteil der befragten SchülerInnen stammt aus familiären Verhältnissen, in denen die Eltern verheiratet sind und zusammen in einem Haushalt wohnen (69%). In 22% der Fälle leben die Eltern getrennt. 78% der GymnasiastInnen haben Geschwister, während 22% Einzelkind sind. Ein sehr ähnliches Bild zeichnete die Studie im Jahre 2007.



Welche der beiden Aussagen trifft auf dich zu?



Das Gros der Schülerschaft hat Geschwister und lebt mit verheirateten Eltern zusammen in einem Haushalt.



12. EINSTELLUNG & PERSÖNLICHKEIT

12.1	Selbsteinschätzung	127
12.2	Politisches und soziales Engagement	130
12.3	Wahlbereitschaft der Wahlberechtigten	132
12.4	Umweltbewusstsein	133
12.5	Ernährungsbewusstsein	134

12. EINSTELLUNG & PERSÖNLICHKEIT

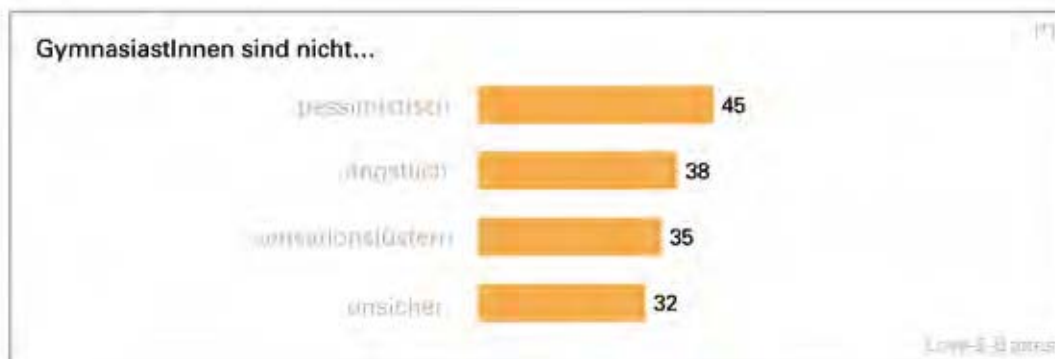
12.1 Selbsteinschätzung

Um Einstellungen und Persönlichkeit der GymnasiastInnen zu ermitteln, wurden im Rahmen der Studie verschiedene Persönlichkeitsmerkmale abgefragt. Die Befragten wurden gebeten, sich anhand einer Skala von 1= „trifft voll und ganz zu“ bis 6= „trifft überhaupt nicht zu“ jeweils selber einzustufen.



Demnach charakterisieren sich die GymnasiastInnen als neugierige, aktive, optimistische, kontaktfreudige und spontane Menschen.

Pessimismus, Ängstlichkeit, Sensationslust und Unsicherheit gehören zu den Attributen, mit denen sich angehende AbiturientInnen hingegen am wenigsten identifizieren.



Angaben in Prozent, Basis: n = 4.000
 1-2=Stufe der Skala (1= „trifft voll und ganz zu“ bis 6= „trifft überhaupt nicht zu“)



Mit „positiven“ Eigenschaften identifizieren sich GymnasiastInnen insgesamt häufiger als mit „negativen“.